

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
PRESTITZ [PŘEŠTICE] Dominium / Gut Königreich Böhmen, Kreis Klattau	Ankauf 1705: Preis um 75.500 fl. bis 1785 = Subpriorat	1705-85 1785-1812	Kloster Kladrau (Benediktiner) Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds (RF)	(1) (1) (2)
1789: Kammeradministrationsgut Scherowitz: Scherowitz (45 H), Flecken Pržestitz [+ Dechanteikirche] mit Pohorž (206 H), Wiczow („mit Pfarrkirche“ *) u. Jägerhaus) <i>Hier „herrschet die böhmische Sprache, und der gemeine Landmann suchet sein Nahrung in einem mittelmäßigen Ackerbaue.“</i> Der Flecken P. liegt „am Flusse Auhlawa [Angel]“, 15 M von Prag sowie ½ Std. von Unter-Lukawecz u. Lužan entfernt. *) „Heutzutage wohnen die Pfarrer in Pržestitz.“ /// Das alte Gotteshaus in Wiczow war von 1384-1719 Pfarrkirche, danach dann Filialkirche der Dechanteikirche Pržestitz. // 1750 Abbruch der Dechanteikirche Mariä Himmelfahrt . Das neue „großartige Gotteshaus“ wurde 1748/50-75 von Anselmo Lurago (1701-65) und Anton Haffenecker (1720-89) nach Plänen von Kilian Ignaz Dientzenhofer (1689-1751) errichtet. Es gehört zu den „größten und schönsten Kirchen in Böhmen“.				(3) (3) (3) (3)
1811: RF-Gut Pržestitz: Ausrufpreis 82.981 fl. W.W. [= 33.192 fl. C.M. (Termin: 13.01.1812)] 1 Schutzstadt u. 2 Dörfer // 3 Meierhöfe: Fd218 / ObstGr2 / HopfenGr1 / Ws59 / Wd2 / T11 / Wa142 = 435 ha 1 Schäferei, 1 Hammelhof // Probsteigebäude [1744-77 errichtet], 1 Brauhaus (1 Guß: 58 hl), 1 Mahl-, 1 Brettsäge-Mühle, 1 Ziegelhütte (mit Wohnung) + Naturalrobot : teils durch Geldzahlungen abgelöst, teils noch in Natura verrichtet. + weitere Einnahmen: Zinsgerechtigkeiten Branntweinbrennerei; Flußfischerei; Abgaben von 4 Wirts- u. 11 Schankhäusern, 1 Walke, 1 Lohgerberstampfe + Patronatsrecht: 1 Pfarrei, 2 Kirchen, 1 Schule, 1 Spital				(4)
1812: Gut Přestitze = Gut Přestitz wird dem Familienfideikommiss eingegliedert. 1816 Gut Přestitz: Einlagewert Landtafel 206.200 fl. W.W.		1812: Verkauf 200.206 fl. W.W. = 80.082 fl. C.M.	Graf Hugo Damian v. Schönborn-Wiesentheid (1738-1817) Großgrundbesitzer [u.a. FK-Herrschaft Lukawitz u. Gut Prichowitz (begrenzen Přestitz im Norden u. Osten)]	(1) (5) (6) (1)
1817: FK-Gut Přestitz		1817-1849 (Sohn)	Graf Friedrich Karl v. Schönborn (1781-1849) = neuer böhmischer Zweig der Familie.	(6)
1839: FK-Gut Přestitz mit Scherowitz: 1 Stadt, 2 Dörfer / [306 H / 2.269 E] / Nutzfläche 1.648 ha davon dominikal: Fd248, Gr4 / Ws74 / Wd15 / T15 = 356 ha + Wa132 = 488 ha a) Landwirtschaft: 3 Meierhöfe = Přestitz, Pohorž, Strizow; (3 Stiere, 3 Kühe, 24 Färsen) // 1 Schäferei : Zamostj (272 Schafe) Bodenqualität : „meist fruchtbarer Thonboden ... er ist größtentheils für Weizenbau geeignet, liefert aber nebst allen Getreidearten auch Flachs und Kraut. <i>Die Obstkultur ist mittelmäßig, und wird von den Unterthanen bloß in Gärten betrieben.“</i> b) Forstwirtschaft: 1 Forstrevier = Witzow „ist größtentheils mit jungem Gehölz von Kiefern und Fichten bestanden, und deckt zur Zeit nicht den einheimischen Holzbedarf.“ c1) Jagd = Wild: Hasen u. Rebhühner, „welche meist nach Prag abgesetzt werden.“ c2) Flußfischerei = Der Fluss Angel durchströmt das Dominium in nördlicher Richtung. „Er liefert Karpfen, Hechte, Weißfische, zuweilen auch Aale.“ d) Industrialien: 1 Brauhaus (1 Guß: 58 hl), 1 Mühle (5 Gänge) mit 1 Brettsäge u. 4 Lohstampfen				(7) (8) (8) (8) (8) (8) (8) (8)

- 1.) **Přestitz** (Schutzstadt / 245 H / 1820 E) // davon dominikal: o.a. Brauhaus; **Meierhof** u. weitere 9 Wohnhäuser [z.T. mit Gewerben / o.a. Mühle / 2 Gasthäuser (EP)] (8)
- + ¼ St. nord-östlich (jenseits der Angel) **Jägerhaus Witzow** mit Filialkirche + **Meierhof Strizow** u. **Schäferei** Zimostj (8)
- 2.) **Pohof** (Dorf / südlich von Přestitz / hängt mit ihm zusammen / 32 H / 252 E): Schloss [Probsteigebäude?] = Sitz des Wirtschaftsamt, **1 Meierhof** (9)
- 3.) **Scherowitz** (Dorf / ½ Std. westlich von Přestitz / 46 H / 291 E)
- 4.) Patronat: Dechanteikirche Přestitz / Sprengel = 12 Orte mit 4.400 Eingepfarrten (10)
- Verkehrsanbindung: Přestitz liegt direkt an der Hauptstraße Pilsen-Klattau. Im Ort befindet sich eine Poststation. (8)
- | | | | |
|--|-----------------------|--------------------------|------|
| 1845 Gut Přestitz mit Scherowitz: | Schätzwert: | 224.500 fl. [vmtl. C.M.] | (10) |
| 1816 Gut Přestitz: | Einlagewert Landtafel | 206.200 fl. W.W. | (11) |
| 1781 Herrschaft Lukawetz: | Einlagewert Landtafel | 400.000 fl. | (12) |
| 1781 Gut Přichowitz mit Hořitz | Einlagewert Landtafel | 240.000 fl. | (13) |
| 1781-1816 Hrsch Lukawetz mit Přichowitz u. Přestitz: | Einlagewert Landtafel | 846.200 fl. | (14) |
- 1848: Revolution: **AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT** // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). **Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.** Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.
- 1849: FK-Gut Přestitz mit Scherowitz 1849-1881 (Sohn) Graf Erwein v. Schönborn (1812-81), (15)
- Großgrundbesitzer, ab 1861 erbliches Mitglied des Herrenhauses (Erste Kammer d. Österreichischen Reichsrates) // Heirat: Gfn Christine Brühl (1817-1902); fünf Töchter, vier Söhne; u.a. **Karl** (*1840)
- Juni 1863: In der Nacht vom 12. auf den 13. richtet ein Unwetter in der Gegend von Přestic, Lužan u. Kronporitschen „ungeheure Verwüstungen“ an. Der Hagel vernichtet sämtliche Feldfrüchte und schlägt nicht nur Fenster ein, „sondern mitunter auch die Dächer der Gebäude.“ (16)
- Mai 1866 Přestitz: Im Zusammenhang mit einem **Großbrand** kommt es in dem Städtchen zu derart heftigen antisemitischen Reaktionen, daß man eine Militäreinheit in den Ort einrücken läßt. (17)
- September 1867 Pohof: Am 18. Sept. äschert gegen 20 Uhr ein **Brand** die Wirtschaftsgebäude des hiesigen großen Gasthofes ein. Ob dieser selbst noch gerettet werden konnte, war bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt. (18)
- November 1868 Pilsen: Die 42j. **Marie Spelin** aus Přestic will ihre Schwester in Pilsen besuchen. In Littic (19) stürzt sie beim Hinaufsteigen auf den [Leiter]wagen von diesem herunter, gerät unter dessen Räder, „so daß ihr der schwere Wagen über den Rücken ging.“ Man brachte die schwerstverletzte Frau ins Pilsener Krankenhaus, „wo sie der Tod noch am Vormittag von ihren unsäglichen Schmerzen befreite.“
- Juli 1874 Přestitz: Am Nachmittag des 19. Juli vernichtet ein **Brand** eines der hiesigen Wirtshäuser. (18)
- 1874 **GGB Schönborn in Böhmen**: 7 Güter mit 7 Nebengütern = **9.246 ha** (20)
- 1874: FK-Gut Přestitz mit Serowitz = **429 ha** (21)
- 1816 **Einlagewert Landtafel**: 206.200 fl. [W.W.]
- Juli 1875 Domäne Lukawic mit Přichowic u. Přestic (21)
- = Versteigerung der gesamten diesjährigen Obst-Ernte (Schätzwert 8.000 fl.)
- Juli 1877: Domäne Lukawitz mit Přichowic u. Přestic = 5.517 ha / 20 Meierhöfe // (23)
- Viehstand 1877** / Zugvieh: 50 Pferde, 240 Zugochsen // Zuchtvieh: 12 Stiere, 273 Kühe, 289 Jungrinder, 25 Mastrinder, 2.631 Schafe, 12 Schweine (23)
- Derzeit werden rein gezüchtet: 1.) Meierhof Unterlukawic; Berner Rasse // 2.) **Meierhof Přestic**: Allgäuer Rasse // 3.) Meierhof Renč: Egerer Rasse (23)
- Die übrigen Nutztviehherden bestehen aus Kreuzungsprodukten des Landschlages mit Allgäuer Zuchtstieren. „Die Züchtungstendenz ist auf Erzielung eines entsprechenden Milchviehes vereint mit Mastungsfähigkeit gerichtet.“ // Zum **Mastvieh**: „Das eigene Brackrindvieh wird im **Probsten-Stalle** [Pohof] das ganze Jahr hindurch gemästet, successive verkauft, um den Stand auf 25 St[ück] immer komplett zu erhalten.“ /// „Die **Obstbaumpflanzung** beschränkte sich früher nur auf einige Aecker in der unmittelbaren Nähe einzelner Meierhöfe und auf eine geringe Anzahl Obstbaumwiesen längst den Chausségräben. Seit dem Jahr 1850 hat dieselbe einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen, so dass der Stand der Obstbäume mit Schluss des Vorjahres 81.622 Stück zählte.“ (23)
- 1880: FK-Herrschaft Lukawitz mit Přichowitz u. Přestitz = 5.518 ha (24)
- Fd2256 / Gr16 / Ws505 / Wd361 / T63 / Wa2206 / GB111 (25)
- a) **Landwirtschaft**: 3.249 ha // 20 Meierhöfe; u.a. **Přestitz** u. **Strizow** (24)
- b) **Forstwirtschaft**: 2.206 ha // 1 Forstamt, 5 Revierförstereien, 7 Waldreviere; u.a. Revierförsterei u. Forstrevier **Wizow** (24)

	b1) 2 Fasanerien: 1x in Wizow			(24)
	c) Teichwirtschaft: 63 ha / 19 Teiche			(24)
	d) Industrialien : u.a. in Přestitz = Brauerei, Spiritusfabrik, Dampfmühle			(24)
	1781-1816 Einlagewert Landtafel : 846.200 fl.			(24)
	1877 Grund- u. Hausklassensteuer: 10.524 fl.			(25)
1881:	FK-Herrschaft Lukawitz mit Přichowitz u. Přestitz	1881-1908 (Sohn)	Graf Karl v. Schönborn (1840-1908)	
	1889 FK-Herrschaft Lukawic mit Přichowic u. Přestic = Einlagewert Landtafel : 2.330.544 fl.			(26)
			Die Stadt Přestic liegt an der Hauptstraße Pilsen-Klattau-Nepomuk. Sie ist von Pilsen ca. 4 Wegstunden entfernt, von Nepomuk 3. //	(26)
				(26)
1891:	FK-Herrschaft Lukawic mit Přichowic u. Přestic = 5.532 ha	1891	1891 GGB Schönborn in Böhmen : 4 Güter mit 5 Nebengütern (31 Mhf) = 9.170 ha	(26) (27)
	Fd2125 / Gr31 / Ws517 / Wd484 / T49 / Wa2269 / GB57			
	a) Landwirtschaft : 19 Meierhöfe (2941 ha) + Pzl (322 ha) = 3.263 ha			(26)
	davon: Přestic 242 ha // Střížow 82 ha = 324 ha (+ Pzl)			(26)
	a1) 9 Schäfereien: 1x in Přestic			
	a2) Obstanbau : über 84.200 Obstbäume / „ bedeutend auf allen Meiereien in Anlagen u. Reihen in Feldern “ 9 Obstbaumschulen mit insgesamt 35.819 Stück Obstbaumsetzlingen.			(26)
	b) Forstwirtschaft : 4 Forstreviere = 2.269 ha mit 25 Parzellen / Bestand: Fichten, Kiefern, Eichen, Tannen			
	davon: Revierförsterei u. Forstrevier Wicow [1839 = 132 ha]			
	b1) 2 Fasanerien: 1x in Wicow (7,5 ha, besetzt mit wilden Fasänen / Winterstand 40 Stück)			(26)
	b2) Haar- u. Federwild: Rehe, Hasen, Kaninchen // Rebhühner, Fasane, Birkhühner, Schnepfen			
	c) Industrialien : u.a. Přestic : 1 Brauerei , 1 Spiritusfabrik , 1 Dampfmühle ; an anderen Standorten: 1 Brauerei , 1 Wassermühle , 2 Ziegeleien			(26)
	d) Patronatsrecht: 6 Kirchen, 4 Pfarreien u. Dechantei Přestic			
	1889 Einlagewert Landtafel : 2.330.544 fl.			
	1891 Grundsteuer: 12.402 fl. / Katastral-Reinertrag: 54.559 fl.			
			September 1902: Das Eisenbahnministerium in Wien beauftragt die k. k. Statthaltereie in Prag, die rechtlichen und verwaltungstechnischen Maßnahmen für die Verwirklichung der von einem Konsortium geplanten Lokalbahn Stankau- Přestitz -Nepomuk in die Wege zu leiten.	(28)
1908:	FK-Herrschaft Lukawic mit Přichowic u. Přestic	1908-1912 (Sohn)	Graf Johann v. Schönborn (1864-1912)	(29)
1912:	FK-Herrschaft Lukawic mit Přichowic u. Přestic	1912-1945 (Sohn)	Graf Karl Johann v. Schönborn (1890-1952) 6/1914 Heirat: Elisabeth v. Nostitz Rieneck (1890-1984)	(30)
1918:	Nach 1918: Gut Lukawic mit Přichowic u. Přestic : Boden- und Waldreform der Republik Tschechoslowakei		Karl Johann Schönborn	
	1921 Domäne Lukavice-Přichovice / Gerichtsbezirk Přestice: 28.221 Tschechen // 140 Deutsche			(31)
	Von der Domäne werden bis 1923 beschlagnahmt: rd. 1.331 ha + rd. 14 ha .			(31)
	Von den 19 Meierhöfen werden bis 1923 folgende vier Höfe erst zum Teil parzelliert und danach aus dem Restbestand folgende Güter gebildet, die später der Staat entweder verpachtete oder gleich verkaufte.			(32)
	1.) Chlumčany: 116 ha (zuvor 214 ha // 1891: 230 ha)			(32)
	2.) Horní Lukavice: 54 ha (zuvor 103 ha // 1891: 118 ha)			(32)
	3.) Renče: 86 ha (zuvor 158 ha // 1891: 184 ha)			(32)
	4.) Plevňův: 46 ha (zuvor 68 ha // 1891: 66 ha)			(32)
	5.) Meierhof Dolzen (1891: 231 ha) = 1924/33 verkauft K.J. Schönborn der Gemeinde Dolzen (Dolce) den Meierhof mit sämtliche Ackergründen.			(33)
	6.) Meierhof Dolní Lukavice (1891: 216 ha) = 1938 verkauft Schönborn den Meierhof mit Schloss, Park, Brauerei und einem Teil des dortigen Waldbesitzes an den Diplomaten Ferdinand Veverka (1887-1981).			(33) (34)

Restbesitz Gut Lukawic mit Přichowic u. Přestice
Bestandteile = u.a. der größte Teil der Wälder [z.B. Forstrevier Dolzen 759 ha],
etliche der einst 19 Meierhöfe, Schloss u. Gut Přichowic.

Karl Johann Schönborn

(33)

1945: Restbesitz Gut Lukawic

1945: Enteignung

Republik Tschechoslowakei

(33)

- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 7 (Klattauer Kreis), Prag 1839, S. 242 // (Google-E-Book)
- (2) Zum Subpriorat: P. P. [P. Pirmin (August) Lindner OSB]: Verzeichnisse der in Ländern der westlichen Hälfte der österreichischen Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782–1790 aufgehobenen Klöster. [Kapitel] Böhmen, in: Archivalische Zeitschrift, NF 7, 1897; S. 46-172 // Hier: S. 50 ff. [AZ; NF Bd. 7 (1897)]
- (3) A) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 12 (Klattauer Kreis), Prag; Wien 1789, S. 131 // (Google-E-Book)
B) Zur Kirche Mariä Himmelfahrt:
B1) o.a. SOMMER, Bd. 7 (1839), S. 244
B2) Seite „Přestice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 29. Januar 2019, 10:44 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=P%C5%99e%C5%A1tice&oldid=185187307> (Abgerufen: 12. Juni 2020)
B3) Seite „Kilian Ignaz Dientzenhofer“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. April 2020, 09:30 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kilian_Ignaz_Dientzenhofer&oldid=199119118 (12. Juni 2020)
B4) Seite „Anselmo Lurago“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. Mai 2020, 12:04 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Anselmo_Lurago&oldid=199571896 (Abgerufen: 12. Juni 2020, 10:56 UTC)
B5) Seite „Anton Haffenecker“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. Oktober 2019, 12:48 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Anton_Haffenecker&oldid=193321898 (Abgerufen: 12. Juni 2020)
- SOMMER schreibt, daß nach Dientzenhofer die Baumeister **Pré, Hauschka**, Lurago und Haffenecker den Kirchenbau weitergeführt haben. Nur die die Türme habe man nicht vollenden können (a).
Zu Anselmo Lurago: „*Sein Lehrer war Kilian Ignaz Dientzenhofer, dessen Tochter er später heiratete. Lurago beendete einige von Dientzenhofer begonnene oder entworfene Bauten. Bedeutungsvoll sind der Bau des Palais Czernin [in Prag] sowie die Fassadentürme der Kirche Mariä Himmelfahrt [in Přestice] (b).“ // „Bei einer grundlegenden Renovierung in den vergangenen Jahren [zwischen 2010 -2018] erhielt das Gotteshaus [in Přestice] seine beiden barocken Turmaufsätze, die bisher gefehlt hatten (c)“.*
(a) o.a. SOMMER, S. 244 (B1)
(b) o.a. Wikipedia-Artikel „Anselmo Lurago“ (B4)
(c) o.a. Wikipedia-Artikel „Přestice“ (B2)
- (4) Amtliche Ankündigung der öffentlichen Versteigerung:
OESTERREICHISCH-KAISERLICHE PRIVILEGIERTE **WIENER ZEITUNG**, [Jg. 1811], Nr. 96 vom 30. November 1811, S. 4378 //
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 22. März 2017
- (5) **A) Zum Kaufpreis:** o.a. SOMMER, ebd., S. 242 //
Pirmin (August) LINDNER nennt dagegen 336.000 fl. [vmtl. „W.W.“ / (a)]. Das wären umgerechnet 134.400 fl. C.M. Wahrscheinlich handelt es sich bei ihm jedoch um einen Schreib- oder Lesefehler, denn der amtliche Ausrufpreis lag 1811 bei rd. 83.000 fl W.W. (= 33.200 fl. C.M.) // Eventuell hat LINDNER hier irrtümlich den Verkaufspreis für das Kladrauer Gut Tschemin aus dem Jahr 1840 übernommen, der 336.000 fl. C.M. betrug (b).
B) Zum landtäflichen Einlagewert 1816: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 54 // (BSB / MDZ: PDF-Datei)
Der Autor hat vergessen, den Guldenbetrag mit der Bezeichnung „W.W.“ zu versehen.
(a) o.a. P. P. [P. Pirmin (August) Lindner OSB]: Verzeichnisse der ...1782–1790 aufgehobenen Klöster. [Kapitel] Böhmen, in: AZ; NF Bd. 7 (1897), S. 50 ff.
(b) PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S.70-71 // (Eintrag 874: Gut Tschemin) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (6) **A) Zu den Lebensdaten:** BLKÖ, Bd. 31 (1876): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Sch%C3%B6nborn,_die_Herren_und_Grafen,_Genealogie / Abgerufen: 22. März 2017
B) Zum Erbfall 1817: SOMMER, ebd., S. 234 (FK-Herrschaft Lukawitz), 246 (Gut Přichowitz)
- (7) Zum Gesamtumfang des Gutes: MICHEL, Justin A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 2, neue Ausgabe, Prag 1840; S. 168 // (Google-E-Book)
Laut SOMMER umfaßte das FK-Gut ohne die Schutzstadt Přestitz jedoch einschließlich des Rustikalbesitzes der beiden Dörfer **1.042 ha** (SOMMER, ebd., S. 243).
- (8) Zur Beschaffenheit des Gutes: SOMMER, ebd., S. 243 (Umfang, Fluß, Wald, Wild, Bodenqualität, Obst, Viehstand), 244 (Meierhöfe), 244-246 (Ortsbeschreibungen)
- (9) o.a. MICHEL, Bd. 2 (1840), S. 169 //
Ohne einen Ortsnamen zu nennen, schreibt der Autor, daß „im obrigkeitlichen Schloss“ der Sitz des Verwaltungsamtes sei. // SOMMER erwähnt weder ein Schloss noch das Probsteigebäude.
- (10) **A) Zum Dechanten-Sprengel:** WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 1000 // (Google-E-Book)
B) Zum Schätzwert 1845: Ebd. //
WATTERICH schreibt nur „224.500 fl.“. Da er zuvor beim Verkaufspreis von 1812 als Guldenwährung „W.W.“ angibt, 1845 aber schon längst die „Conventionsmünze“ gilt und man sie daher nicht mehr eigens angeben muß, ist davon auszugehen, daß es sich hier um „fl. C.M.“ handelt.
- (11) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 54 // (BSB / MDZ: PDF-Datei)

- (12) Ebd., S. 39
- (13) Ebd., S. 54
- (14) PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 38-39 // (Eintrag: 470) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (15) Zu Friedrich Karl v. Schönborn u. seiner Familie (Lebensdaten u. Kinder):
A) Urbanitsch, Peter, "Schönborn, Friedrich Graf von" in: Neue Deutsche Biographie 23 (2007), S. 397-398 [Online-Version];
URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd116863854.html#ndbcontent> / Abgerufen: 22. März 2017
B) Zur Familie Schönborn insgesamt u.a. [BLKÖ, Bd. 31 (1876)]:
https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Sch%C3%B6nborn,_die_Herren_und_Grafen,_Genealogie / Abgerufen: 22. März 2017
C) Zu Erwein v. Schönborn u. seiner Ehefrau Christine: FABIAN, Bernhard: Handbuch deutscher historischer Buchbestände in Europa.
Bd. 2: Tschechische Republik. Hildesheim u.a. 1997; S. 70 // (Artikel „Dolní Lukavice“) (Google E-Book / Leseprobe)
- (16) Juni 1863: **BÖHMISCHE WESTBAHN**; Zeitung für Politik, allgemeine Interessen und Unterhaltung. Pilsen, 2. Jg., Nr. 48 vom 17. Juni 1863; S. (3)
Zu finden unter „PILSENER ZEITUNG“ über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 8. Juni 2020 //
- (17) Mai 1866: o.a. **BÖHMISCHE WESTBAHN**. Pilsen, 5. Jg., Nr. 42 vom 26. Mai 1866; S. (3)
Zu finden unter „PILSENER ZEITUNG“ über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 8. Juni 2020 //
- Der Bericht lautet wie folgt: „Zu unserer Notiz von dem am 22. d[es] in P[ř]estic stattgehabten Brandes tragen wir nach, daß derselbe in der Scheune eines israel[itis]chen Handelsmannes zum Ausbruche kam, nachdem bereits vor dem Unglückstage ein Branddrohbrief gefunden worden sein soll. In Folge der großen Ausdehnung des Feuers geriet[en] die Bewohner von P[ř]estic wie auch jene in dem benachbarten Lukawic, wohin sich der erwähnte Handelsmann während des Brandes begeben hatte, in eine Besorgniß erweckende Aufregung gegen die in P[ř]estic ansässigen Israeliten, so daß am 24. von hiesiger behördlicher Seite zur Beruhigung eine aus einem k. k. Offizier und 25 Mann bestehende Militär-Abtheilung nach P[ř]estic beordert wurde. Zu Erhebung des Tathbestandes bezüglich des angeblichen Branddrohbriefes ist gestern ein kreisgerichtliche Commission dahin abgegangen.“
- Am 2. Juni meldete die Zeitung [Hervorhebung im Original-Text]: „Ueber Requirirung der von hier in Folge des jüngsten Brandes zu P[ř]estic dahin abgegangenen Untersuchungs-Commission wurde die Tochter des p[ř]esticer Handelsmannes Trauer, in dessen Scheuer das Feuer ausgebrochen war, am 30. v[origen] M[onats] nebst ihrem Dienstmädchen nach P[ř]estic escortirt, woselbst der des Verbrechens der Brandlegung verdächtige Handelsmann und sein Dienstmädchen in Untersuchung stehen. Nach geschehener Einvernahme sind die beiden Escortirten wieder auf freien Fuß entlassen worden.“ (a)
- Ob der Verdacht begründet oder aber nur vorgeschoben war, um die aufgehetzte Einwohnerschaft zu beruhigen, ließ sich nicht klären. Die Zeitung berichtete nicht mehr darüber. Kurz darauf brach der preußisch-österreichische Krieg aus und die mit ihm verbundene Berichterstattung verdrängte derartige lokale Ereignisse aus den Zeitungsspalten.
- (a) **BÖHMISCHE WESTBAHN**. Pilsen, 5. Jg., Nr. 44 vom 2. Juni 1866; S. (3)
- (18) **A)** September 1867: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1867], Nr. 222 vom 19. September 1867; S. (2) // („Přestic. Brand“)
B) Juli 1874: **PILSENER ZEITUNG**; Blätter für Politik, allgem[eine] Interessen und Unterhaltung. Pilsen, 13. Jg., Nr. 58 vom 22. Juli 1874, S. (2) // („Brand“)
A/B) Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 8. Juni 2020
- (19) **PILSENER ZEITUNG**. Pilsen, 7. Jg., Nr. 92 vom 18. November 1868, S. (3) // („Unglücksfall“)
Das Unglück geschah am 17. November. Es kann entweder nur durch die Unachtsamkeit des Kutschers geschehen sein, daß er ungeduldig losfuhr, bevor sich Frau Spelin gesetzt hatte (oder während sie noch dabei war, den Wagen zu erklimmen), oder aber die Pferde hatten sich aus irgendeinem Grund von allein in Bewegung gesetzt. Die Art des Wagens wird in dem Bericht nicht genannt, es kann sich aber eigentlich nur um einen großen landwirtschaftlichen Leiterwagen handeln, auf dessen freistehenden Sitz ja neben dem Kutscher stets genügend Platz für eine mitfahrende Person ist. // Wenn man von P[ř]estic nach Pilsen fährt, kommt man durch das kleine Dorf Litice. Es liegt nahe bei dieser bedeutenden Kreisstadt. // Ob eine amtliche Untersuchung dieses Unfalls stattfand, ließ sich nicht ermitteln.
- (20) **A)** Gut Přestitz mit Serowitz 1874: o.a. JECHL (1874), S. 54 (Einlagewert / ohne Zusatz „W.W.“), 134 (Umfang)
B) GGB Böhmen 1874: Ebd., S. 134
- (21) Zum Eisenbahnanschluss 1876:
Seite „Bahnstrecke Železná Ruda–Plzeň“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. April 2020, 08:26 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bahnstrecke_%C5%BElezn%C3%A1_Ruda%E2%80%93Plze%C5%88&oldid=198801226 (Abgerufen: 12. Juni 2020, 12:59 UTC)
- (22) Juli 1875: **PILSENER ZEITUNG**. Pilsen, 14. Jg., Nr. 54 vom 7. Juli 1875, S. (4) // (Annonce: „Obst-Verkauf“)
- (23) **PRAGER LANDWIRTSCHAFTLICHES WOCHENBLATT**. Prag, 8. Jg., Nr. 32 vom 4. August 1877; S. 305 f. // („Feuilleton, Sonntag den 15. Juli“)
Fußnoten 19, 21-22: Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 8. Juni 2020
- (24) Herrschaft Lukawitz etc. 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 344 f. (Internet Archive E-Book)
- (25) PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 38-39 // (Eintrag: 470) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (26) Herrschaft Lukawitz etc. 1891:

PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 508 (Einlagewert 1889), 509 f. (Beschaffenheit) //

Zu den beiden Fasanerien: Das zweite Gehege befand sich in Lukawic und maß 11 Hektar. Es beherbergte zahme Fasane, die dann zum Abschluß (sprich „Jagd“) ausgesetzt wurden. Der Winterbestand betrug 80 Stück (Ebd., S. 509).

- (27) GGB Böhmen 1891: Ebd., S. 507-511
- (28) September 1902: Zentral-Organ der ... **Ziviltechniker** in Österreich [Der Civiltechniker]: Wien, 24. Jg., Nr. 9 vom 1. September 1902; S. 81 // (Rubrik: „Kommunikationswesen“)
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 8. Juni 2020
- (29) Zu Johann v. Schönborn: <http://de.rodovid.org/wk/Person:701330> / Abgerufen: 29. März 2017
- (30) Zu Karl Johann Schönborn: <http://de.rodovid.org/wk/Person:701331> / Abgerufen: 29. März 2017
- (31) Zur Boden- und Waldreform nach 1918:
Dokumente in Sachen „Protection des Minorités en Tchecoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 3, S. 20 // („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES EN 1923“)
https://biblio-archives.unog.ch/Dateien/CouncilDocs/C-95-1925-I_FR.pdf / Abgerufen: 3. Juni 2019 //
PDF-Datei: [C-95-1925-I_FR.pdf](https://biblio-archives.unog.ch/Dateien/CouncilDocs/C-95-1925-I_FR.pdf) / Abgerufen: 3. Juni 2019
- (32) WORLICZEK, Camillo: Grundlagen, Grundgedanken und Kritik der tschechoslowakischen Bodenreform. Reichenberg i[n] B[öhmen] 1925, S. 262 //
PDF-Datei: [Narodni_hospodarstvi_financni_pravo_od_1919_0015-1925-1.pdf](https://www.nes.org/Content/Files/Narodni_hospodarstvi_financni_pravo_od_1919_0015-1925-1.pdf) / Abgerufen: 28. September 2018
- (33) Exemplarisch für den böhmischen Großgrundbesitz der Familie Schönborn:
Seite „Dolce“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. November 2016, 14:36 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Dolce&oldid=159921739> (Abgerufen: 29. März 2017, 18:18 UTC) //
Der Artikel enthält eine Fehlinformation. K. J. Schönborn veräußerte Schloss, Gut und Brauerei Unterlukawic samt etlichen Waldparzellen an Veverka – nicht Dolce. Dort gab es nur einen Meierhof sowie ein Forstrevier.
- (34) Zu Ferdinand Veverka:
Příspěvatelé Wikipedie, 'Ferdinand Veverka', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 9. 06. 2020, 03:18 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Ferdinand_Veverka&oldid=18676270> [získáno 12. 06. 2020] //
Hier wird auch der Kauf von Unterlukawic (Dolní Lukavice) erwähnt.

Abkürzungen:	BrWnBr	= Branntweinbrennerei	Himmelsrichtungen:	
	C.M.	= Conventionsmünze / Conventions-Münze	nó.	= nordöstlich
	E	= Einwohner	s.	= südlich
	EP	= Erbpacht	w.	= westlich
	H	= Häuser (stets Wohnhäuser)		
	GB	= Grundbesitz		
	Gbde	= Gebäude		
	Gfn	= Gräfin		
	GB	= Grundbesitz		
	GGB	= Großgrundbesitz		
	ldw. GB	= landwirtschaftlicher Grundbesitz		
	Mhf	= Meierhof		
	Pzl	= Parzellen		
	Std.	= Stunde		
	u.a.	1.) im Allgemeinen = „unter anderem“ 2.) bei Literaturangaben = „und andere“ [Verlagsorte]		
	vmtl.	= vermutlich		
	W.W.	= Wiener Währung [Verhältnis W.W. : C.M. = 2,5 : 1]		
